

# Politik Messenger

## Der Netzausbau – eine zentrale Säule der Wärmewende

Im Zuge der notwendigen Energiewende steht das rund 7.700 Kilometer lange Stromnetz in Frankfurt, welches die Mainova-Tochtergesellschaft Netzdienste Rhein-Main (NRM) betreibt, vor großen Herausforderungen. Im laufenden und im nächsten Jahrzehnt ist ein erheblicher Leistungsausbau des Frankfurter Stromnetzes und eine Erweiterung der Fernwärmeleitungen in Frankfurt erforderlich. Beides ist für die Klimaneutralität Frankfurts bei Aufrechterhalten der sicheren Energieversorgung von höchster Bedeutung.

### Wärmewende verstärkt auch den Ausbaubedarf des Frankfurter Stromnetzes

Digitalisierung, Elektromobilität, Bevölkerungswachstum und Wärmewende haben eine hohe Marktdynamik entfaltet und lassen den Strombedarf in der Rhein-Main-Region massiv anwachsen. In Frankfurt, als einem der größten Internetknoten weltweit, machen die Rechenzentren schon heute über 20 Prozent des Stromverbrauchs aus. Die Anzahl an Elektroautos in Frankfurt hat sich seit 2017 versechsfacht. Der weitere Ausbau der Elektromobilität, die steigende Bevölkerungszahl und die wirtschaftliche Entwicklung Frankfurts lassen die Anforderungen an die

Leistungsfähigkeit des Stromnetzes überdies steigen. Eine besonders zentrale Rolle nimmt die künftige Wärmeversorgung Frankfurts ein. Mainova wird die Stadt Frankfurt, welche sich für die kommunale Wärmeplanung verantwortlich zeichnet, bestmöglich unterstützen. Neben der Fernwärme, die u. a. durch Abwärmenutzung und perspektivisch mit klimaneutralen Gasen, wie Wasserstoff, zunehmend klimaneutral wird, werden elektrische Wärmepumpen und Hybridsysteme aus Wärmepumpe und Gasbrennwertkessel eine zukünftige Form der dezentralen Wärmeversorgung in vielen Haushalten darstellen. Für den wachsenden Einsatz von Wärmepumpen muss das Stromnetz weiter verstärkt werden.

### Ein massiver Ausbau des Stromnetzes ist erforderlich

Diese sprunghaft wachsende Nachfrage nach Stromleistung macht einen massiven Ausbau der Netze erforderlich. Das betrifft die Stadt Frankfurt, die gesamte Region, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Politik, Genehmigungsbehörden, Übertragungsnetzbetreiber und die Mainova selbst, deren Interesse es ist, die Auswirkungen der umfangreichen Ausbaumaßnahmen so gering wie möglich zu halten. Die NRM und Mainova haben frühzeitig eine Kapazitätserweiterung vorgesehen und in den letzten 20 Jahren das Stromnetz in Frankfurt bereits um mehr als 800 Kilometer ausgebaut.



## Liebe Leserin, lieber Leser,

im Jahr 2024 wird die Energiewirtschaft weiterhin vor Herausforderungen stehen. Ich denke dabei an den voranschreitenden Umbau unserer Strom- und Wärmeversorgung mit dem Ziel der Klimaneutralität. Diese Aufgabe werden wir nur mit einem hervorragenden Zusammenspiel zwischen Mainova mit ihrer Netztochter NRM und der Stadt Frankfurt sowie den Umlandkommunen erfolgreich meistern. Ich bin zuversichtlich, dass wir dies gemeinsam zum Erfolg führen.

Nach dem Wechsel unseres langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Alsheimer zur Thüga AG, übernehme ich neben meinem Vorstandsamt zusätzlich interimswise den Vorstandsvorsitz. Am 1. April wird unser neuer Vorstand, Dr. Michael Maxelon, seine Arbeit für Mainova aufnehmen. Er übernimmt ab diesem Zeitpunkt auch den Vorstandsvorsitz der Mainova AG. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir mit Dr. Maxelon einen in der Energiewirtschaft sehr erfahrenen und kompetenten Kollegen bei Mainova begrüßen dürfen.

Ihr

Peter Arnold  
Vorstandsvorsitzender Mainova AG

Auch aktuell und in Zukunft bauen sie zusammen mit den vorgelagerten Netzbetreibern das Stromnetz in der Region Frankfurt Rhein-Main weiterhin massiv aus und machen es fit für die Herausforderungen der Zukunft. Leistungsstärkere Stromnetze erfordern eine leistungsstärkere Netztechnik – im Umland und in Frankfurt. Dafür bedarf es der planungsrechtlichen Bereitstellung von ausreichend großen Flächen für Umspannwerke im Frankfurter Stadtgebiet aber auch in den Umlandkommunen.



Erneuerung einer 1,5 Kilometer langen 110-Kilovolt-Stromtrasse in der Frankfurter Innenstadt zur Verdreifachung der bisherigen Leistung. [> mehr Infos](#)

## Der Stromnetzausbau ist eine Gemeinschaftsaufgabe der gesamten Rhein-Main-Region

Die umliegenden Kommunen werden durch die Erweiterung der Netzinfrastruktur und Errichtung neuer Umspannwerke von zusätzlicher Kapazität für das regionale Stromnetz profitieren. Verzögerungen beim Ausbau der Umspannwerke wirken sich hingegen negativ auf die verfügbare und dringend notwendige Leistung in Frankfurt und den Umlandkommunen aus. Dadurch würde die Energiewende im Rhein-Main-Gebiet und in Frankfurt ausgebremst. Zusammen mit der Stadt Frankfurt und den umliegenden Kommunen möchte Mainova die ambitionierten Ziele für den Ausbau der Netzinfrastruktur erreichen. Dafür braucht es auch einfachere und schnellere Genehmigungsverfahren, den Konsens über die Vorfahrt von Strom- und Wärmenetzmaßnahmen gegenüber anderen Baumaßnahmen, eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt Frankfurt und den Kommunen im Rhein-Main-Gebiet und eine offene Kommunikation, um breite gesellschaftliche Akzeptanz für die notwendigen Um- und Ausbaumaßnahmen zu erreichen.

### Inhalt

### Seite

Der Netzausbau - eine zentrale Säule der Wärmewende	1/2
Mainova stärkt E-Ladeinfrastruktur in Frankfurt	3
Dr. Michael Maxelon ab April neuer Vorstandsvorsitzender der Mainova AG	4
Neue Fernwärme-Leitung in der Hanauer Landstraße fertig	4
Mainova und evm bündeln Kräfte im Bereich Smart City	4



## Mainova stärkt E-Ladeinfrastruktur in Frankfurt

**Der Ausbau der Ladeinfrastruktur in Frankfurt ist eine wichtige Voraussetzung für eine zügige Etablierung von Elektrofahrzeugen. Gemeinsam mit der Stadt Frankfurt hat die Mainova AG deshalb den Betrieb von Ladesäulen als einen wichtigen Eckpfeiler der kommunalen Energie- und Verkehrswende definiert. Bis 2028 will Mainova 4.000 Ladepunkte in und um Frankfurt errichten.**

### Zukunftsorientierte Zusammenarbeit mit Stadt Frankfurt und ABG-Holding

Mit der Stadt Frankfurt, dem Unternehmen ABG Frankfurt Holding und der ihr angehörenden Parkhaus-Betriebsgesellschaft (PBG) hat Mainova ein Konzept für den verstärkten Ausbau von Ladeinfrastruktur in Parkhäusern und Tiefgaragen entwickelt. Im Dezember 2023 wurde ein wichtiges Etappenziel erreicht: In 6 Parkgaragen der Frankfurter Innenstadt gingen mehr als 150 neue Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in Betrieb. Darunter in den Parkhäusern Hauptwache, Konstabler und Konrad-Adenauer-Straße, sowie den Tiefgaragen Alte Oper, Goetheplatz und Junghofstraße. Im ersten Halbjahr 2024 sollen in fünf weiteren Parkgaragen 130 Ladepunkte folgen.

Auf sechs Parkhausdächern werden von der Mainova betriebene Photovoltaik-Module installiert. Mit einer Gesamtleistung von mehr als 740 Kilowattpeak versorgen sie die Parkhäuser und Ladestationen mit Solarstrom. Dies führt zu einer Einsparung von jährlich etwa 280 Tonnen CO<sub>2</sub>.

### Kooperation mit REWE-Group

Ferner stattet Mainova derzeit 100 REWE-Filialen im Rhein-Main-Gebiet, davon 25 in Frankfurt, mit öffentlicher Schnellladeinfrastruktur aus. Jeder dieser Standorte wird zunächst über zwei Ladepunkte und eine Leistung von bis zu 150 kW verfügen. Die erste Schnellladestation in Frankfurt wurde am REWE-Markt in Kalbach im Juli 2023 in Betrieb genommen. Weitere folgen im Laufe dieses Jahres.

### Mainova steht als Partner für die Verkehrswende bereit

Über diese Aktivitäten hinaus will die Mainova AG als Partner der Stadt Frankfurt die öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Stadt weiter ausbauen. Den Änderungen im Vergabeverfahren für öffentliche Ladeinfrastruktur in Frankfurt sieht Mainova positiv entgegen und versteht sich auch zukünftig als Lösungsanbieter und Unterstützer für die Verkehrswende vor Ort.

# Dr. Michael Maxelon ab April neuer Vorstandsvorsitzender der Mainova AG

Der Aufsichtsrat der Mainova AG hat Dr. Michael Maxelon für fünf Jahre zum Mitglied des Vorstands bestellt. Er folgt ab dem 1. April 2024 auf den langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Constantin H. Alsheimer.



Der 54-Jährige wird künftig die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Controlling, Unternehmensstrategie, Prozesse, M&A und Beteiligungsmanagement, Recht und Compliance Management, Konzernkommunikation und Public Affairs, Vorstandsangelegenheiten und Unternehmensorganisation, Interne Revision, Asset Netze und Regulierung sowie Asset Management Immobilien verantworten.

## Große wirtschaftliche und kommunale Expertise

Dr. Michael Maxelon ist promovierter Physiker und war nach seinem Studium der Physik und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Göttingen über sieben Jahre bei der renommierten Strategieberatung A.T. Kearney in Frankfurt tätig. Anschließend sammelte er umfangreiche Erfahrungen im kommunalen Umfeld: Unter anderem war er in verschiedenen Führungspositionen bei den Stadtwerken Krefeld tätig. In den Jahren 2012 bis 2015 war Maxelon Geschäftsführer der Stadtwerke Stuttgart GmbH, die er nach deren Gründung 2011 erfolgreich aufgebaut hat, bevor er 2016 die Führung mehrerer kommunaler Unternehmen in Kassel übernahm, darunter die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV), die Städtische Werke AG, die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG und Städtische Werke Energie + Wärme GmbH. Mit seiner energiewirtschaftlichen und kommunalen Expertise genießt Dr. Maxelon in der Energiewirtschaft und darüber hinaus hohes Ansehen, wovon die erfolgreiche und enge Zusammenarbeit zwischen Mainova und der Stadt Frankfurt weiter profitiert.



**Neue Fernwärme-Leitung in der Hanauer  
Landstraße fertig** > [mehr Infos](#)



**Mainova und evm bündeln Kräfte im  
Bereich Smart City** > [mehr Infos](#)



**Swen Klingelhöfer**  
Leiter Public Affairs  
Mainova AG



**E-Mail**  
s.klingelhoef@mainova.de



**Telefon**  
069 213-82250

**Mainova Politik Messenger**

Herausgeber:  
Mainova Aktiengesellschaft  
Solmsstraße 38  
60486 Frankfurt am Main

[www.mainova.de/politik](http://www.mainova.de/politik)